

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 13 (1903)

Heft: 7

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Korrespondenzen und Heilungen.

Durlach (Baden), d. 21. Mai 1903.

Herrn Direktor

der Sauter'schen Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Direktor.

Unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 24. 11. 02 und Ihrer geschätzten Antwort vom 27. 11., kann ich Ihnen heute mitteilen, daß ich die Erkenntniß gewonnen habe, daß Ihre Mittel halten was sie versprechen und daß es sehr unrecht ist sie als Schwindel zu verschreien. Seit Ostern besitze ich Ihre vollständige Kollektion mit 36 Mittel, welche ich durch Herrn Apotheker Otto aus Stuttgart bezog; auch heutz habe ich wieder eine Bestellung gemacht.

Die bis jetzt gemachten Erfahrungen ermutigen mich immer mehr, besonders ein Fall bei einem vierjährigen Töchterchen eines Schwagers von mir, welches an epileptischen Krämpfen leidet, die sich Ende November oft täglich, mindestens aber wöchentlich 1—2 mal einstellten und teilweise sehr heftig waren; jetzt steht es 2—3—4 Wochen an, bis wieder ein Anfall vorkommt, und dieselben treten nur noch sehr schwach auf.

Daß die Mittel einer sehr genauen Vorschrift bedürfen und sehr individualisiert angewendet werden müssen, habe ich die letzte Woche bei meiner Schwägerin erfahren müssen, die Influenza hatte; ich gab die Mittel in 2. Verd., da nahmen die Krankheitssymptome zu; bei höherer Verdünnung der Mittel trat die Besserung ein. Leider fehlt es mir an der nötigen Zeit mich mehr mit der Praxis zu befassen und muß mich nur auf wenige Fälle, besonders in Freundeskreisen, beschränken.

Wenn ich einmal einige wichtige Heilungen zu verzeichnen habe, werde ich es mir zur

Ehre gereichen lassen, dieselben mitzuteilen und zeichne inzwischen mit aller Hochachtung,

Ihr
Friedr. Schweigardt.

Nebrigshausen, d. 24. Mai 1903.

Herrn Direktor

des elektro-homöopathischen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr.

In den letzten Heften der Annalen ist ein Artikel betitelt „Moses als Volksarzt und Gesundheitslehrer“ mit welchem Artikel ich vollkommen übereinstimme. Ich glaube auch daß 3. Moses 12. Kap. noch eine besondere Gesundheitslehre enthalte, und so auch noch manches Kapitel; Heutzutage achtet man aber sehr wenig mehr auf die alten Lehren. Früher gab es doch nicht so viele und so vielerlei Krankheiten. Vor 15 Jahren, da wurde ich auch auf die Gesundheitslehre und auf das elektro-homöopathische Heilsystem aufmerksam gemacht. Damals war ich sehr stark und Niemand hätte geglaubt daß ich nur 50 Jahre alt würde, und jetzt — mit 51 Jahren — bin ich ziemlich gesund, was ich, nebst Gott, den Sternmitteln verdanke.

Es grüßt Sie achtungsvollst

Katherina Gauß.

Stanislau (Ungarn), 22. April 1903.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Gegen mein lästiges Flechtenleiden haben Sie mir am 19. Januar verordnet morgens und abends je 3 Korn C3, zusammen mit je 3 Korn Sy 2, trocken zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S5; zweimal täglich die franken Stellen zu waschen mit der

Lösung von C5 + S5 + Gr. Fl. und sie nachher mit grüner Salbe einzureiben. Die Behandlung hat, streng nach Ihnen Instruktionen, vier Wochen gedauert und als Resultat kann ich Ihnen folgendes mitteilen:

Die in meinem vorigen Briefe erwähnten Flecken sind vollständig verschwunden, der frische Körperteil hat seine natürliche Farbe wieder erhalten, mit einem Worte sieht man rein nicht mehr, was auf die frühere Krankheit schließen ließe.

In Folge dessen, bin ich von meiner Seite der Meinung, daß ich ganz und gar geheilt bin und indem ich Ihnen für diese Heilung bestens danke, zeichne mit hochachtungsvollem Gruße.

Joh. Werb.

Wiesbaden, d. 11. April, 1903.

Herrn Dr. Jmfeld,
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Verzeihen Sie, daß ich eine längere Zeit habe verstreichen lassen, um Ihnen Nachrichten von uns zu geben. Leider hat meine verheiratete Tochter die Kur, welche Sie ihr gegen Blutarmut, mangelhafte Regel, Nervosität, Husten, Athmennot und Nasenkatarrh mit chronischer Anschwellung der Mandeln, am 21. Januar verordnet haben, nicht sogleich beginnen können. Nun hat sie aber vollständig alles nachgeholt. In der zweiten Kurwoche fühlte sie sich sehr angegriffen, worauf ich auf die Wirkung Ihrer Mittel schloß, und hatte auch die erfreuliche Tatsache zu konstatieren, daß es sehr bald wieder besser wurde und meine Tochter jetzt eine wirkliche bedeutende Erleichterung empfindet. Sie läßt sich jetzt nicht mehr so hängen, fühlt sich nicht mehr so müde

und matt, hat auch mehr Lust zur Arbeit, der weiße Fluß hat bedeutend nachgelassen: mitunter treten noch Schwächezustände ein, welche noch immer auf Blutarmut zurückzuführen sind, welch letztere selbstverständlich in so kurzer Zeit nicht schon gehoben sein kann. Die für meine Tochter verordneten Mittel waren: A1 + A3 + S1, 1. Verd., 2 mal täglich 3N + 2C3, zum Essen 2S3; Leberthraupulver; Einreibung des Halses mit Gr. Salbe, Vglk., Gr. Einspritzungen.

Mein Sohn, welchen wir wegen Lungenleiden behandeln, hatte auch in der ersten Woche der Behandlung arge Brustschmerzen, aber nur einige Tage, und sie ließen wieder nach, nachdem er nun die Mittel längere Zeit gebraucht hat und fleißig an die Lust geht, fühlt er weiter keine Beschwerden mehr, weder Husten noch Auswurf, noch Fieberzustände; er hat auch etwas zugenommen an Körpergewicht.

Herzlich dankend, grüßt Sie ergebenst

Frau Marie Beh.

Dellys (Algier), 20. April 1903.

Herrn Dr. Jmfeld,
Arzt des elektro-homöopath. Institutes in Genf.
Hochgeehrter Herr Doktor.

Die Behandlung, welche Sie unserer Schwester Apollonia, wegen Gallenstörungen, Neigung zu Blutungen, Hämorrhoiden und Migräne verordnet haben, hat einen guten Erfolg gehabt. Die verordneten Mittel waren: A1 + C1 + F1, 3. Verd., zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S1 trocken und vor diesen Mahzeiten Kola-Coca; Einreibungen der Magen- und Lebergegend mit Gelber Salbe, Anwendung von Vglk. und gelber Einspritzung. Schwester Apollonia fühlt sich seit der Behandlung viel stärker, hat nicht

mehr diese Ohnmachtsanfälle, die sie so erschreckten, hat nicht mehr Kopfschmerzen, ihr Appetit ist ausgezeichnet, sie kann genügend essen und verdaut sehr gut. Sie kann wieder arbeiten und ihren Geschäften nachgehen. Der weiße Fluss hat aufgehört. Kurz und gut, sie befindet sich sehr wohl und erfreut sich ihrer wieder errungenen Gesundheit.

Sie dankt Ihnen recht sehr, und ich auch, und wir senden Ihnen unsere hochachtungsvollen Grüße.

Schwester Marie Xaver.
(Ordensschwester)

Neuilly (Nord) Frankreich, d. 3. Mai 1903.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's Laboratorien in Genf.

Berehrtester Herr Doktor.

Ich danke Ihnen für die Kurvorschriften welche Sie am 13. April für unsere an Nierenentzündung mit Albuminurie leidende Kranke gegeben haben. Die Behandlung bestand in A 1 + C 1 + S 2, 3. Verd., morgens und abends je 3 Korn N trocken zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 1, eine halbe Stunde vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kola-Coca, und einmal täglich die Nierengegend mit weißer Salbe einzutreiben. Ihre Vorschriften sind pünktlich befolgt worden und das Resultat ist wirklich überraschend gewesen. Von Tag zu Tag ist es immer besser gegangen. Nun schlafst die Kranke ausgezeichnet, das Erbrechen hat ganz aufgehört, der Appetit und die Verdauung sind ausgezeichnet und der Urin ist eiweißfrei.

Wir sind sehr glücklich über diese so rasche Besserung und indem wir Ihnen unsern besten Dank abstellen, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre ergebene
E. Vedieu, Lehrerin.

Thurow (Preußen), 6. April 1903.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauter's Laboratorien, Genf.

Berehrtester Herr Dr.

Die Verordnung, welche Sie mir am 11. März zur Behandlung meines Lungenemphysem, mit Asthma und Husten verbunden, gegeben haben, habe ich befolgt und bin mit dem bisherigen Erfolge zufrieden. Der Appetit ist besser; die Gesichtsfarbe frischer geworden; der Auswurf ist weniger und lockerer geworden; auch bekomme ich nicht mehr so leicht kalte Füße. Seit zwei Wochen besuche ich wieder meine Schulklasse, doch schone ich mich noch sehr. Die verordneten Mittel waren: A 1 + As + F 1 + P 2, 3. Verd., 2 mal täglich 3 C 3, morgens 5—6 P 3, abends und in der Nacht P 4, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 3; abends Einreibungen der Brust mit weißer Salbe.

Ihnen bestens dankend und Ihnen weiteren Anordnungen entgegennehmend, zeichne hochachtungsvoll

O. Below, Lehrer.

Vazoches-les-Gallerandes (Voiret) Frankreich,
den 26. März 1903.

Herrn Dr. Imfeld,

Arzt des elektro-homöopath. Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Die Mittel, welche Anfangs Februar für das 47jährige, an Blutwallungen nach dem Kopfe leidende Fräulein verordnet haben, haben bisher ihrem Zwecke sehr gut entsprochen. Diese Mittel waren A 1 + C 1, 3. Verd.,

morgens und abends je 3 Korn S 3; bei Verstopfung Purg. Végét. Die betreffende Person ist sehr zufrieden mit dem bisherigen Erfolge der Kur. Das außerordentliche Hitzegefühl im Kopfe besteht nicht mehr, die Blutwallungen nach dem Gesichte und dem Kopf, welche bei der geringsten Arbeit und der geringsten Gemütsbewegung sich geltend machten, finden nicht mehr statt. Der Blutkreislauf geht viel besser und viel regelmäßiger vor sich; auch das Herzschlagen hat bedeutend nachgelassen. Die Mittel werden bis auf weitere Verordnung fortgesetzt.

Einstweilen empfangen Sie meinen Dank und meine hochachtungsvollen Grüße.

(S. X.)



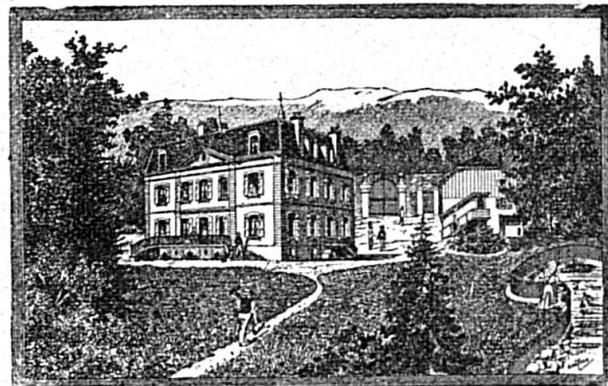
Villa Paracelsia.

Da mit 1. Mai die diesjährige Sommersaison der **VILLA PARACELSI**A ihren Anfang nahm, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, welche während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anzumelden und die Zeit ihres Aufenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und für die zur Kur bestimmte Zeit, die Aufnahme in unsere Kuranstalt zusichern können.

Die Direktion
der Villa Paracelsia.



Villa Paracelsia
Elektro-Homöopathische Heilanstalt
Châtelaine bei Genf
Größnung der Sommersaison, 7. Mai.



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.

Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämtlicher Krankheiten durch die Medikamente des elektro-homöopathischen Instituts, werden alle Faktoren der hygienischen Therapie, wie Gymnastik, Massage (Thure-Brandt'sche Massage), Hydrotherapie (Barfußgehen), elekt. Lichtbäder, Elektricität u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das elektro-homöopathische Institut gerne bereit.

Inhalt von Nr. 6 der Annalen

Moses als Volksarzt und Gesundheitslehrer (Schluß). Berufswahl und Nerven. — Großstadt-Ethik. — Korrespondenzen und Heilungen: Eitrige Knochenentzündung mit Fistelbildung; Drüsengeschwülste und Blutarmut; Nervenschwäche mit Blutwallungen nach dem Kopfe; Neuralgie; chronischer Lungenkatarrh; Bleichsucht mit mangelhafter Menstruation; Nasenpolypen Blutarmut und weißer Fluß. — Anzeigen: Villa Paracelsia.

Elektro-homöopathisches Institut schön eingerichtet, frankheitshalber zu verkaufen. Garten und Anlagen 8 Ar groß. Jährliche Einnahme laut Buchführung 8—10,000 Mark.

Offerten unter E. S. 200 an die Expedition dieses Blattes.